

Berufliche Schulen im Landkreis Konstanz – Schulentwicklungsplanung 2014/15ff.

Stellungnahme zur Raumsituation

1. Grundüberlegungen

Die kommende Schulentwicklungsplanung hat aus unserer Sicht vor allem zwei Grundsätze zu beachten:

- Ein bedarfsgerechtes Angebot an beruflichen Bildungsgängen für den gesamten Landkreis bzw. die Region. Der Bedarf richtet sich insbesondere nach den „Nachfragern“ nach beruflicher Bildung, d. h. den Schülerinnen und Schülern und der Wirtschaft. Eine standortnahe Beschulung für Schüler/-innen und Betriebe dient diesem Grundsatz.
- Die Profile der beruflichen Schulen des Landkreises müssen erhalten bzw. gestärkt werden.

2. Ausgangssituation aus der Sicht des BSZ Radolfzell

In den Jahren von 2007 bis 2014 hat die Schülerzahl im BSZ Radolfzell von etwa 1900 Schülern auf 1350 Schüler abgenommen. Grund waren die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung von 2008, als Folge derer einige Schularten vom BSZ Radolfzell an andere Standorte abgegeben (Rechtsanwaltsfachklassen, Berufskolleg Soziales, Fachstufen Metall; Metzger/-fachverkäufer) wurden sowie die Demographie, d.h. der allgemeine Rückgang der Schülerzahlen, der unsere Schularten betraf. So waren im Bereich der Berufsvorbereitung (BVJ/VAB, BEJ) rückläufige Schülerzahlen zu verzeichnen. In den letzten Jahren betraf der Rückgang auch die gewerbliche Berufsschule – hier insbesondere den Ernährungsbereich (Bäcker /Bäckereifach-verkäufer). Auch im Bereich der landwirtschaftlichen Ausbildung gab es einen starken Rückgang. Die Beschulung der Bäcker wird ab dem nächsten Schuljahr nicht mehr in Radolfzell angeboten und auch die Landwirte sind in diesem Schuljahr „letztmalig“ vom RP Freiburg genehmigt worden. Ein Rückgang der Schülerzahlen im Vollzeitbereich könnte sich in den nächsten Jahren auch durch die demographische Entwicklung ergeben. Dies könnte beispielsweise den Bereich der Berufsfachschulen (2BFH, 2BFP, 2BFW bzw. 1BF..) betreffen.

Weitere Gründe für rückläufige Schülerzahlen am BSZ Radolfzell waren:

- Standortnahe Beschulung der Klassen der Berufsvorbereitung (BVJ/VAB), d.h. eine auch von uns positiv betrachtete Einrichtung solcher Klassen an den anderen Standorten des Kreises,
 - Wegfall der Notenhürde für die 2-jährigen Berufsfachschulen. Dadurch besuchen weniger Schüler die 1-jährigen Berufsfachschulen und das BEJ.
-



Dies bedeutet z.B. beim BSZ Radolfzell den Wegfall der Klasse 1BFH und einer BEJ-Klasse. Die Schüler führen i.d.R. nicht zu einer Erhöhung der Klassenzahl in der 2BF, sondern nur zu höheren Schülerzahlen in diesen,

- „Deckelung“ der Klassen, d.h. auch bei mehr Bewerbern als Schulplätzen konnte in den letzten Jahren eine neue Klasse nicht eröffnet werden oder nur dann, wenn gleichzeitig eine adäquate Substitution gemacht wurde

Durch den Neubau des Berufsschulzentrums und eben diesen Entwicklungen ergeben sich freie Raumkapazitäten. Dies betrifft v. a. Theorieräume (etwa 10 Räume) und auch den Bereich der Werkstätten.

Wir sind natürlich gerne dazu bereit, diese Räume sinnvoll im Sinne obiger Grundsätze zu nutzen.

Norbert Opferkuch, OStD
Schulleiter